

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronica, deutsch (Das Buch der Croniken und Geschichten)

Schedel, Hartmann

[Nürnberg], 23 Dez. 1493

Vom werck des ersten tages

[urn:nbn:de:bsz:31-106551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106551)

Vom merck des erste tags

Und got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist wordē. vñ got sahe das liecht das es güt wer vñ tey
Uet das liecht vō dē finsternissen. vñ nēnet das liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ stife
ist wordē ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō götlicher vnd mit menschlicher emfikeit dē heim
lichteiten d gāzē natur schickerlich gezimmede gezaigt in seinē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sunreichi
keit vbertriff. dan d glori würdig got der das war liecht ist vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machen
de. das geschöpf der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden (dar an
die grossen liecht geformt sind) in irē vmbkreis einē naturlichen tag volbracht. Dis ist vnder allen leiplichen dingē
das edelst. vnd der geistliche creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam mache.
so doch der allerkleynst pūct der gāzē werlt trais erfüllt. darūmb allein das liecht ist das do mit die gāzē werlt
güt vñ hüpsch ist. durch vnraime ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es güt were. wann
das liecht ist nicht anders dan ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erste gūts. als nro
der gaist diese wasser zohe vñ dē vnderwurf durchgienge. do ist auß geßiete gottes des werckmeisters entspun
gen. das liecht. die zierde vnd d schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in
dē morgē des herprechēden sunnē glanz gewōnlich beschicht in gestalt d sunnē geübet obē vñ vnden den halbē
himmel bescheinende. vñ darnach hat er abgefunden das die finsternus vñ das liecht vnder schidē halbhimmel emi
speria genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō d clarheit. die die finsternus raumgt. vñ die finsternus vō be
shedigung die nacht. das die augen nit sehen soltē. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey
das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der
erst tag d werlt. aber nit d erst aller tag. darūmb ist er nit der erst sunder ein tag genent. vñ also hat got an disem
tag die vnformlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft zc. gemacht. vñ zwen
ainander widerwertig vñ vnder schidlich teil d erden. als den auffgang vñ dē nidergang gesetzt. d auffgāg wird
got zugeygent. dan er ist d pūct des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd d vns das ewig leben auffgeen ma
chet. Aber d nidergang wirt dem zerstreiten entrüsten vnd bosshafftigen gemüt zugeschoben. dann er verbirgt
liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ süchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sundē. dan gleicherweis als
das liecht vō anfang entspringt vñ die vernunft des lebens im liecht swebt also kumbt die finsternus vom nider
gang. vñ d tod vñ niderfal werden begriffen in d finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mit
tags vnd mitternacht in d selben gestalt aufgemessen. die auch den vordern zwayen örtern mit verwantschaft zu
gesellet werdē. dan das ort das vō wirm d sunnē heißer ist das hägt dē anfang allernechst an. aber das ort das
in felt vñ ewigē gestüß qualet ist des tails des letzte nidergāgs. wan als die finsternus dē liecht. also ist auch die
felt der wirm widerwertig. darūmb als die wirm dē liecht. also ist d mittag dē auffgang vñ die felt d finsternus.
also auch die mitternacht dem nidergang aller nechst.

